



JAHRESBERICHT 2016 ZUM ERGEBNIS- UND WIRKUNGSMONITORING

Cluster Kunststoffe und Chemie Brandenburg

THE GERMAN CAPITAL REGION
excellence in plastics & chemistry



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Fonds für
Regionale Entwicklung

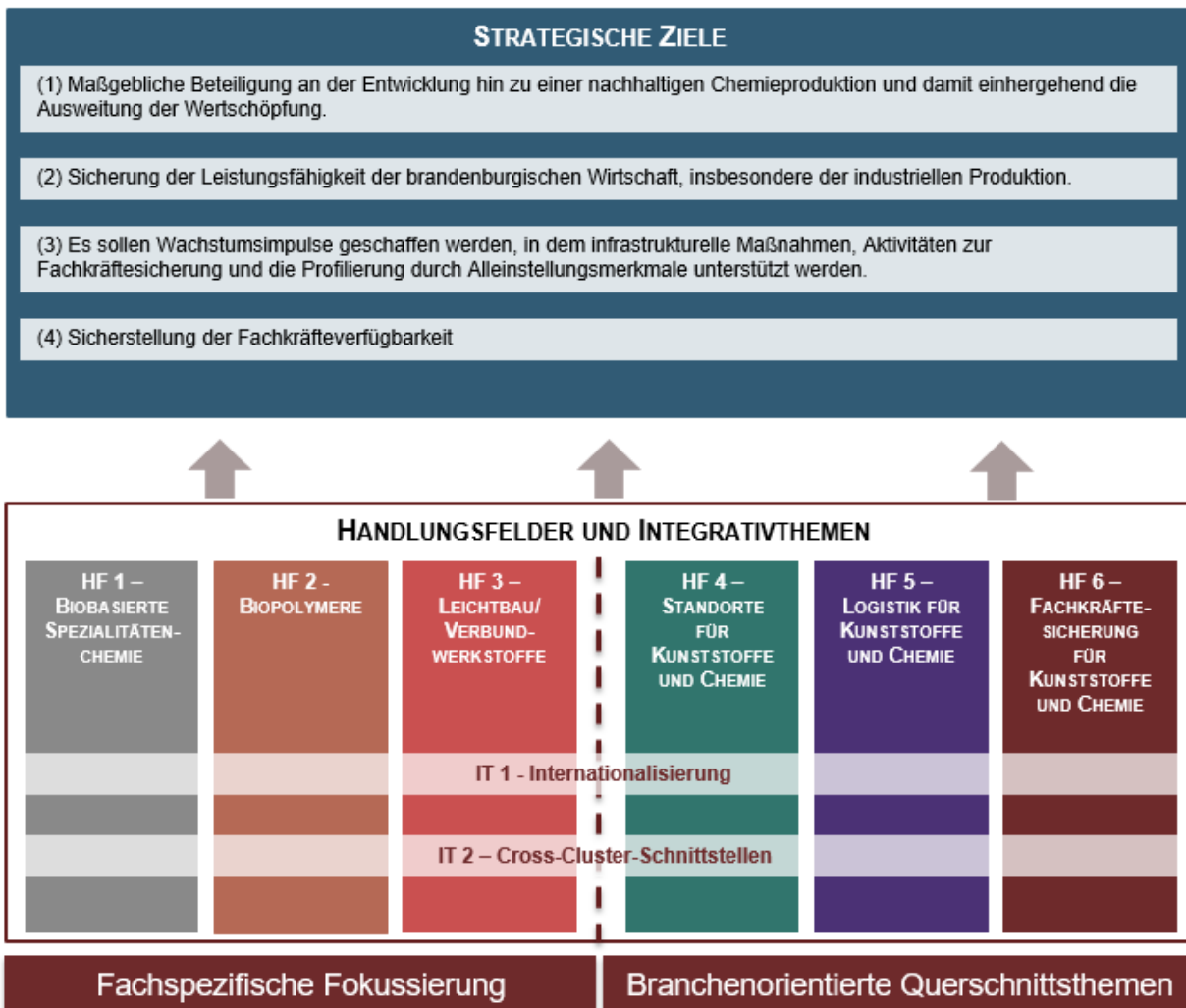
Dieser Bericht wurde aus Mitteln der Länder Berlin und Brandenburg
gefördert; kofinanziert von der Europäischen Union -
Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung.

Inhalt

Das Cluster im Überblick.....	4
Status und Entwicklung des Clusters	5
Projekte im Berichtszeitraum.....	6
Projektbeteiligungen im Berichtszeitraum.....	10
Erfolgsbeispiele	12
Gesamtbewertung	15

Das Cluster im Überblick

Das Cluster Kunststoffe und Chemie bildet mit seinen 571 Unternehmen und knapp 13.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten einen wichtigen Wirtschaftsbereich in Brandenburg. Der im Jahr 2014 verabschiedete **Masterplan „Starke Säule der Industrie“** definiert für das Cluster mit seinen vielfältigen Akteuren aus Wirtschaft und Wissenschaft die Strategie in sechs **Handlungsfeldern** (HF) und zwei **Integrativthemen** (IT).



Quelle: eigene Darstellung basierend auf dem Masterplan „Starke Säule der Industrie“.

Status und Entwicklung des Clusters

Die Entwicklung der Cluster in Brandenburg hat einen wichtigen Einfluss auf das Wirtschaftswachstum und die Schaffung von Arbeitsplätzen. Die Regionale Innovationsstrategie des Landes Brandenburg (innoBBplus) ist daher mit einem Monitoring verbunden, das die Entwicklung der Cluster im Zeitablauf abbildet. Dabei wird neben dem Gesamtcluster insbesondere auf die technologisch-innovativen und kreativen Clusterkerne¹ als wichtiger Ansatzpunkt der Wirtschafts- und Innovationspolitik abgestellt. Die nachstehenden Daten aus dem Monitoring unterstreichen die Bedeutung des Clusters als Impulsgeber für die Region. Die in den Clusterkernen erzielten Umsätze, aber auch die Beschäftigungszahlen bestätigen die insgesamt positiven Entwicklungen.²

Tabelle 1: Makroökonomische Daten des Clusters Kunststoffe und Chemie

	SvB³ (2015)	Beschäftigung (2015)	Unternehmen (2014)	Umsatz [in Mrd. EUR] (2014)
Gesamtcluster	12.584	13.004	571	3,4
<i>Anteil an der brandenburgischen Gesamtwirtschaft</i>	1,6 %	1,4 %	0,6 %	3,9 %

	SvB	Anteil SvB an Gesamtwirtschaft		Entwicklung SvB
	2015	2008	2015	2008-2015
Clusterkern	11.296	1,4 %	1,4 %	8,4 %

	Unternehmen	Umsatz [in Mrd EUR]	Umsatzanteil an Gesamtwirtschaft
	2014		
Clusterkern	305	2,8	3,3%

¹ Der Clusterkern umfasst den technologisch-innovativen und kreativen Kern des Clusters auf Basis der amtlich vorgegebenen aktuellen Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 2008, der auch im Fokus von Innovationsfördermaßnahmen steht, während das Gesamtcluster die gesamte Wertschöpfungskette des Clusters von den Grundstoffen und Vorleistungsgütern bis hin zu den verschiedenen Absatzkanälen (Handel) erfasst.

² Es werden die jeweils aktuellsten verfügbaren Daten verwendet: Datenbasis für sozialversicherungspflichtige Beschäftigung (SvB) und ausschließlich geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort (AO) in wirtschaftsfachlicher Gliederung (WZ 2008) auf Grundlage der Clusterabgrenzung, Stichtag der 30. Juni 2015: Bundesagentur für Arbeit. Datenbasis für Zahl der Unternehmen und steuerbarer Umsätze aus Lieferungen und Leistungen in wirtschaftsfachlicher Gliederung (WZ 2008) gemäß Clusterabgrenzung auf Grundlage der Unternehmensregisterstatistik für 2014: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.

³ Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung am Arbeitsort.

Projekte im Berichtszeitraum

Im Jahr 2016 wurden im Cluster insgesamt 9 Projekte neu initiiert. Die folgende Tabelle 2 gibt Auskunft über die Charakteristika dieser sowie der insgesamt bestehenden Projekte.

Tabelle 2: Durch das Clustermanagement (CM) initiierte / begleitete Projekte⁴ – Gesamtdarstellung⁵

		im Berichtszeitraum neu initiiert (1.1.-31.12.2016)	Gesamtzeitraum (2011-2016) ⁶
		Wert	Wert
Anzahl Projekte insges.		9	14
Projektvolumen insges. (in EUR)		4.380.300	9.705.300
nach Federführung			
Projekte unter Federführung des CM		0	0
Projekte unter Federführung Dritter		9	14
nach Projektstadium			
I. in Vorbereitung/Antragstellung	<i>in Vorbereitung</i>	4	7
	<i>Antrag gestellt</i>	1	1
II. in Umsetzung	<i>Begonnen/laufend</i>	2	4
III. Abschluss	<i>Regulär beendet</i>	2	2
nach Projekttypen			
national		8	13
international		1	1
Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsprojekte (FuEul-Projekte)		7	12
Sonstige Projekte		2	2
Verbundprojekte		7	11
<i>davon Verbund mit mehreren Unternehmen (UN)</i>		0	1
<i>davon Verbund mit UN und Forschungseinrichtungen (FE)</i>		7	10
<i>...davon FuEul-Verbundprojekte</i>		7	11
Cross-Cluster-Projekte insgesamt		2	2
<i>...davon unter Beteiligung des Clusters</i>			
<i>Metall</i>		2	2

⁴ siehe Punkt 1) der methodischen und definitorischen Hinweise

⁵ siehe Punkt 2) der methodischen und definitorischen Hinweise

⁶ Die Spalte erfasst neben den im Jahr 2016 neu initiierten Projekten auch Projekte, die vor 2016 initiiert und in 2016 entweder weiterbearbeitet oder beendet wurden. Projekte, die bereits vor 2016 abgeschlossen wurden, sind in der Regel nicht enthalten. Die Angabe 2011 bezieht sich auf den Beginn der Gemeinsamen Innovationsstrategie der Länder Berlin-Brandenburg. Ein direkter Vergleich mit der Spalte 2016 bietet sich daher nicht an.

	im Berichtszeitraum neu initiiert (1.1.-31.12.2016)	Gesamtzeitraum (2011-2016) ⁶
	Wert	Wert
Projekte mit Förderung Dritter		
Anzahl insges.	9	14
...davon mit Landesförderung	6	11
...davon mit Bundesförderung	3	3
...davon mit EU-Förderung	0	0
Fördervolumen insges. (in EUR) ⁷	3.162.800	4.899.800
davon für Akteure in BE und BB	2.612.800	4.349.800
Förderung durch Land	529.800	2.266.800
Förderung durch Bund	2.633.000	2.633.000
Förderung durch EU	0	0

⁷ Es ist darauf hinzuweisen, dass an dieser Stelle die Summe aus beantragten und bereits eingeworbenen Fördermitteln dargestellt wird.

Tabelle 3: Aufschlüsselung der im Berichtszeitraum neu initiierten / begleiteten Projekte – nach Projekttypen

Anzahl Projekte insges.	9			
<i>davon</i>	<i>FuEul-Projekte insges.</i>	<i>FuEul-Verbundprojekte zw. UN</i>	<i>FuEul-Verbundprojekte zw. UN und FE</i>	<i>Sonstige Projekte</i>
Anzahl	7	0	7	2
Projektvolumen (in EUR)	1.697.300	-	1.697.300	2.683.000
nach Federführung				
Projekte unter Federführung des CM	0	-	0	0
Projekte unter Federführung Dritter	7	-	7	2
nach Projektstadium				
I. in Vorbereitung/Antragstellung	4	-	4	1
II. in Umsetzung (begonnen/laufend)	1	-	1	1
III. Abschluss (regulär beendet)	2	-	2	0
Cross-Cluster				
Projekte, die in Zusammenarbeit mit anderen Clustern initiiert/ begleitet wurden	2	-	2	0
Förderung				
<i>Landesförderung</i>				
Anzahl	6	-	6	0
Projektvolumen	697.300	-	697.300	-
Fördervolumen	529.800	-	529.800	-
<i>Bundesförderung</i>				
Anzahl	1	-	1	2
Projektvolumen	1.000.000	-	1.000.000	2.683.000
Fördervolumen	700.000	-	700.000	1.933.000
<i>EU-Förderung</i>				
Anzahl	0	-	0	0
Projektvolumen	-	-	-	-
Fördervolumen	-	-	-	-

Alle 9 neu initiierten Projekte sind geförderte Vorhaben. Die meisten neu initiierten Projekte werden auf Landesebene, über Innovationsgutscheine oder das Förderprogramm „ProFIT“, gefördert. Auf Bundesebene gibt es keine spezielle Fokussierung auf ein Förderprogramm. Es wurden u. a. Fördergelder von JobstarterPLUS und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen der Internationalisierung von Spitzenclustern verwendet. Förderprogramme seitens der EU wurden vom Cluster nicht in Anspruch genommen.

Von den 9 neu initiierten Projekten sind 2 keine Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsprojekte. Diese Projekte beschäftigen sich mit Maßnahmen zur Fachkräftesicherung sowie dem Aufbau eines regionalen Kompetenzzentrums.

Die Tabelle 4 stellt dar, wie sich die Projekte auf die im Cluster bearbeiteten Handlungsfelder verteilen. Das internationale Projekt bezieht sich inhaltlich auf das Handlungsfeld Biobasierte Spezialitätenchemie. Bei den nationalen Projekten liegt der Schwerpunkt auf dem Handlungsfeld Biopolymere sowie Leichtbau/Verbundwerkstoffe.

Tabelle 4: Thematische Zuordnung der initiierten / begleiteten Projekte⁸ – Gesamtdarstellung

	Im Berichtszeitraum initiiert (01.01.-31.12.2016)	Gesamtzeitraum (2011-2016)
Anzahl Projekte insges.	9	14
nach Handlungsfeld und ausgewähltem Integrativthema		
HF 1 - Biobasierte Spezialitätenchemie	2	3
HF 2 - Biopolymere	3	6
HF 3 - Leichtbau/Verbundwerkstoffe	1	2
HF 6 - Fachkräftesicherung für Kunststoffe und Chemie	1	1
IT 2 - Cross-Cluster-Schnittstelle	1	1

⁸ Bei der Interpretation ist zu beachten, dass die Projekte aktuell nur einem Handlungsfelder oder einem Integrativthema zugeordnet werden können und die Zuordnung prioritär entlang der Handlungsfelder erfolgte.

Projektbeteiligungen im Berichtszeitraum

Im Cluster Kunststoff und Chemie waren im Jahr 2016 32 Clusterakteure an den 9 neu initiierten Projekten beteiligt.

Tabelle 5: Projektbeteiligungen von Clusterakteuren an neu initiierten / begleiteten Projekten

	Projekt- akteure⁹
Anzahl insgesamt	32
Nach Sitz	
aus Berlin	2
aus Brandenburg	26
...davon RC Mitte/West-Brandenburg	4
...davon RC Nordost-Brandenburg	3
...davon RC Nordwest-Brandenburg	0
...davon RC Ost-Brandenburg	4
...davon RC Süd-Brandenburg	15
Angabe noch nicht hinterlegt	4
Nach Typ	
Unternehmen insgesamt	13
...davon kleine und Kleinstunternehmen (1 – 49 Beschäftigte)	9
...davon mittlere Unternehmen (50 - 249 Beschäftigte)	2
...davon junge Unternehmen (5 Jahre oder jünger)	2
Hochschul-/Forschungsinstitute	8
Kammern	2
Sonstige	9
nachrichtlich	
	Wert
Beteiligte externe Partner	3
Unternehmen	1
Hochschul-/Forschungsinstitute	1
Sonstige	1

Die an den neu initiierten Projekten beteiligten externen Partner sind gleichermaßen auf Unternehmen, Hochschul-/Forschungsinstitute sowie sonstige Akteure verteilt. Diese Akteure

⁹ siehe Punkt 3) der methodischen und definitorischen Hinweise

haben ihren Sitz vorwiegend in anderen Bundesländern oder im Ausland. Die nationalen Partner stammen aus Nordrhein-Westfalen. Die internationalen Akteure stammen überwiegend aus dem europäischen Ausland - vor allem aus Belgien und den Niederlanden.

Erfolgsbeispiele

Im Folgenden werden ausgewählte Beispiele für Projekte und sonstige Aktivitäten dargestellt, die die Vielfalt der Aktivitäten im Cluster unterstreichen. Gleichzeitig beziehen sich die Erfolgsbeispiele auf die zentralen clusterübergreifenden operativen Ziele der Innovationsstrategie Berlin-Brandenburg.

Beispiel für ein erfolgreiches Verbundprojekt: Aufbau eines Kompetenzzentrums für energie- und ressourceneffizienten Leichtbau und Verbundwerkstoffe

Eine Potenzialanalyse im Cluster aus dem Jahr 2015 erfasste Unternehmen mit Bezug zu Leichtbau und prüfte, in welcher Form Unterstützungsmaßnahmen gebündelt und lösungsorientiert angeboten werden können. Die Potenzialanalyse verdeutlichte die sehr kleinteilige Unternehmensstruktur der erfassten Unternehmen mit Bezug zu Leichtbau und Verbundwerkstoffen mit einem Anteil von kleinen und mittleren Unternehmen von rund 90 %. Fast die Hälfte betreibt keine eigene Forschung und Entwicklung, so dass das Potential für einen intern initiierten Innovations- und Technologieschub relativ gering und die langfristige Wettbewerbsfähigkeit dieser Unternehmen im Leichtbau unsicher ist. Auf Basis dieser Ergebnisse hat das Fraunhofer Institut für angewandte Polymerforschung, Forschungsbereich Polymermaterialien und Composite, die Initiative ergriffen, um eine entsprechende Unterstützungsstruktur für die Industrie (speziell kleine und mittlere Unternehmen) und die Wissenschaftseinrichtungen im Land Brandenburg in Form eines Kompetenzzentrums für energie- und ressourceneffizienten Leichtbau einzurichten. Mit Hilfe des Zentrums wird eine zentrale Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Wissenschaft – auch durch die aktive Einbindung der brandenburgischen Hochschulen und Universitäten – etabliert. Ziel ist es, die vorhandenen Kompetenzen im Leichtbau sichtbar zu machen, kontinuierlich auszubauen sowie für Anwender aus der Industrie verfügbar zu machen und auf diese Weise Synergieeffekte zu schaffen. Zentraler Erfolg im Berichtszeitraum war der positive Bewilligungsbescheid zur Förderung der Einrichtung einer Stabstelle zum Aufbau des Kompetenzzentrums (November 2016). Das Clustermanagement war maßgeblich an dieser Vorbereitung beteiligt, u.a. durch die Organisation von Arbeitstreffen zur Konzeptentwicklung und die Unterstützung in der Antragsvorbereitung. Damit konnte eine Anlaufstelle geschaffen werden, um den Informationsaustausch der Akteure zu unterstützen, Partner in innovativen Projektansätzen zusammenzubringen und Öffentlichkeitsarbeit zu leisten.

Beispiel für ein erfolgreiches Verbundprojekt: Innovationsakademie Lignocellulose

Ausgehend von der Auftaktveranstaltung im Jahr 2015 und einem Workshop mit Akteuren aus den Clustern Ernährungs-, Gesundheitswirtschaft sowie Kunststoffe und Chemie im Frühjahr 2016, in welcher Bedarfe, Notwendigkeit und ggf. Veranstaltungsformen in dem Bereich „Lignocellulose“ in der Region Berlin-Brandenburg erfragt und erfasst wurden, folgte am 8. November 2016 die 2. Innovationsakademie Lignocellulose. In enger, clusterübergreifender Zusammenarbeit wurde ein Konzept entwickelt, um die Potentiale für die industrielle stoffliche Nutzung nachwachsender Rohstoffe zu erfassen. Angesprochen wurde ein breites Akteursspektrum aus verschiedenen Branchen (z.B.

Land- und Forstwirtschaft, der industriellen Biotechnologie, der Nahrungsmittel- sowie Papier-, Chemie und Kunststoffindustrie). Unter aktiver Einbindung von 10 Clusterakteuren folgten neben der Präsentation eines Best-Practice-Beispiels über den Forschungsverbund Lignocellulose in Baden-Württemberg weitere Vorträge, wodurch nahezu die gesamte Wertschöpfungskette (Rohstofflieferanten, Transformatoren/Verarbeiter und Endanwender) abgedeckt wurde. Zudem erhielten weitere Teilnehmer die Möglichkeit, im Rahmen von Pitches ihre Bedarfe bzw. Kompetenzen im Bereich Lignocellulose vorzustellen. Inhalt und Format der Veranstaltung erlaubten den Anwesenden, einen Überblick über die Potentiale für die industrielle Nutzung von Lignocellulose innerhalb der Hauptstadtregion zu gewinnen, erleichterten den Austausch untereinander und führten zur Kooperationsanbahnungen für potentielle Projekte.

Beispiel für eine herausragende Erwähnung in Medien und Presse: K-Messe 2016

Über 80 Aussteller aus Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen machten die Leistungsfähigkeit der Kunststoffbranche auf der K 2016, der weltgrößten Messe für Kunststoff und Kautschuk, deutlich sichtbar. Auf dem Gemeinschaftsstand Berlin Brandenburg waren 21 Unternehmen, davon 10 aus dem Land Brandenburg, präsent. Insgesamt waren 19 Aussteller auf der K 2016 vertreten, die entweder direkt im Land Brandenburg ansässig sind oder dort zumindest einen Standort haben. Höhepunkt war der Mitteldeutsche Abend am 24. Oktober 2016, der bereits zum vierten Mal in Folge mit über 100 Teilnehmern aus dem In- und Ausland veranstaltet wurde. Messerundgänge mit Vertretern der Landesregierungen der vier Bundesländer, Unternehmensbesuch sowie eine gemeinsame Abendveranstaltung am Gemeinschaftsstand Berlin-Brandenburg und der Industrie und Handelskammer Potsdam stellten die Bedeutung der Kunststoffindustrie im mitteldeutschen Wirtschaftsraum heraus. Die Vertreter der vier mitteldeutschen Kunststoffcluster stellten der Fachöffentlichkeit anlässlich der K 2016 neben den aktuellen Branchenentwicklungen auch eine gemeinsame Sonderpublikation "Kunststoffindustrie in Mitteldeutschland" vor, in der die Kompetenzen und Potentiale dieser Branche eindrucksvoll dargestellt werden. Neben einem Messestand präsentierte sich das Cluster Kunststoffe und Chemie auch in der Broschüre anschaulich mit seinen Kernthemen Biopolymere, Leichtbau und Verbundwerkstoffe sowie den Branchen-Netzwerken Kunststoffverbund Berlin Brandenburg und PolyMed. Mit „Zahlen und Fakten“ wurde die Bedeutung dieses Wirtschaftszweiges für das Land Brandenburg eindrucksvoll unterstrichen. Flankiert wurden die Aktivitäten mit einer Anzeigenkampagne in den Messe-Leitmedien. Diese berichteten auch am Folgetag über den Mitteldeutschen Abend und sorgten so für eine bessere Sichtbarkeit der Aussteller aus den 4 mitteldeutschen Ländern.

Beispiel für erfolgreiche Aktivitäten bei der Fachkräftesicherung: PLAN K. – Plattform für Ausbildung im Netzwerk Kunststoff

Die Entwicklung der Erwerbstätigenquote der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Cluster Kunststoffe und Chemie verläuft positiv. Dennoch stellt die Fachkräftesicherung für die Unternehmen häufig eine Herausforderung dar. Dies gilt vor allem für die relativ kleinteilige Unternehmensstruktur der Kunststoffindustrie in Brandenburg. Um den Problemen des Fachkräftemangels zu begegnen und

Unternehmen bei der Rekrutierung geeigneter Fachkräfte zu unterstützen, wurde das Projekt PLAN K. (Plattform für Ausbildung im Netzwerk Kunststoff), welches aus Mitteln des Förderprogramms „JOBSTARTER plus“ finanziert wird, initiiert. Folgende strategischen Zielsetzungen, die im Handlungsfeld Fachkräftesicherung im Masterplan des Clusters Kunststoffe und Chemie verankert sind, werden dadurch berücksichtigt: (1) Erhalt und Ausbau der vorhandenen Ausbildungskapazitäten, (2) Erhalt der Unterstützungsstrukturen zur Fachkräftesicherung, (3) Deckung des zukünftigen Fachkräftebedarfs der Kunststoff- und Chemieunternehmen. Um die Clusterakteure für die Thematik umfassend zu sensibilisieren, werden nachhaltige Kommunikationsstrukturen geschaffen. Durch das Clustermanagement maßgebend bei der Durchführung unterstützt, finden halbjährig Branchendialoge in Schwerpunktregionen statt, um die institutionellen Akteure im Bereich Ausbildung zu vernetzen. Des Weiteren fördert das Clustermanagement die Vermittlung von Informationen an die Unternehmen über Berufsbilder, Ausbildung und Entwicklungsmöglichkeiten. Um zentralen Zielsetzungen des Projekts gerecht zu werden (u.a. Beratung von 70 Betrieben sowie Akquisition von 80 Ausbildungsstellen), wirkt das Clustermanagement auch auf die Steigerung der Ausbildungsbereitschaft und -qualität im Cluster ein. Durch direkte Ansprache des Clustermanagements und andere Maßnahmen werden die Clusterakteure im Rahmen von Analyse- und Beratungstätigkeiten zur Teilnahme motiviert.

Beispiel für erfolgreiche Regionalisierung: Profs-on-Tour

Initiiert durch die ZukunftsAgentur Brandenburg und die Wirtschaftsförderung Fürstenwalde fand im Mai 2016 mit aktiver Unterstützung des Clustermanagements (u.a. Organisation und Koordination der Veranstaltung, Ansprache und Gewinnung der Unternehmen und Hochschulen etc.) die Pilotveranstaltung „Profs-on-Tour“ im Cluster Kunststoffe und Chemie statt. Das Konzept der Veranstaltung sieht vor, dass zwei bis drei Unternehmen aus der Region Wissenschaftlern aus den entsprechenden Fachbereichen einen Einblick in ihr jeweiliges Unternehmen geben und gemeinsam in den aktiven Austausch zwischen Wirtschaft und Wissenschaft treten. Neben einem Überblick über die Unternehmensinfrastruktur (z.B. Produktionsanlagen) und -produkte sollen die Teilnehmer aus den Wissenschaftseinrichtungen über die jeweiligen Bedarfe der Unternehmen sensibilisiert werden. Mit der Vermittlung eines praxisorientierten Masterarbeitsthemas sowie von Kooperationsanbahnungen bzgl. dualer Studiengänge, Praktika sowie der Einstellung von Absolventen konnten durch die Pilotveranstaltung besonders Impulse im Bereich der Studenten-/ Absolventenvermittlung zwischen Wirtschaft und Wissenschaft gesetzt werden. Diese Austauschplattform ermöglicht die Generierung eines nachhaltigen Technologie- und Wissenstransfer in der Region, welcher zunächst durch den Transfer akademischer Fachkräfte und langfristig aus gemeinsamen Forschungsprojekten resultieren soll. Die Umsetzung der erfassten Ergebnisse im Nachgang der Veranstaltung wie auch das Aufgreifen der positiven Resonanz während der Durchführung sollen zukünftig durch die Fortführung als Veranstaltungsreihe auch in anderen Clustern Brandenburgs gewährleistet werden.

Gesamtbewertung

Im Berichtszeitraum kamen zu den fünf bestehenden Projekten 9 neu initiierte Projekte hinzu. Dies zeigt, dass das Cluster Kunststoffe und Chemie sich vor allem im Bereich Projekte besser aufgestellt hat. Besonders hervorzuheben ist die hohe Anzahl an Verbundprojekten zwischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen. Insgesamt zeigt sich ein positives Wachstum des Clusters.

Das Cluster Kunststoffe und Chemie hat in den Vorjahren den Fokus hauptsächlich auf das Thema Kunststoffe gelegt. Im Berichtszeitraum hat das Clustermanagement den Weg bereitet, um die Projekte gleichermaßen auf die Themen Kunststoffe und Chemie zu verteilen. Darüber hinaus konnte das Clustermanagement durch ein breit gefächertes Spektrum an Aktivitäten die verschiedenen Handlungsfelder des Masterplans vorantreiben. Die Handlungsfelder „Standorte für Kunststoffe und Chemie“ sowie „Logistik für Kunststoffe und Chemie“ tauchen bei den neu initiierten Projekten nicht auf. Für diese beiden Handlungsfelder sind keine konkreten Projekte geplant. Die Aufgabe des Clustermanagements in diesen Handlungsfeldern bezieht sich hauptsächlich auf die Vernetzung verschiedener Akteure und fällt somit meistens in den Bereich „Sonstige Aktivitäten“.

Weitere Fortschritte konnte das Cluster im Bereich „Cross-Cluster“ erzielen. Aufgrund wachsenden Vertrauens zwischen den Akteuren und zwischen den Clustern fällt es den Clustermanagern immer leichter, Anknüpfungspunkte zu finden und schnittstellenübergreifend zusammenzuarbeiten. Im Berichtszeitraum konnte das Cluster Kunststoffe und Chemie zwei Cross-Cluster-Projekte gemeinsam mit dem Cluster Metall initiieren. Das Clustermanagement hat in den beiden Cross-Cluster-Projekten „Yacht-Kompetenzzentrum Lausitz“ und „Strategische Prozessgestaltung für Unternehmensstandorte“ potentielle Kontakte der verschiedenen Branchen identifiziert und zusammengebracht. Das Kooperationsprojekt „Strategische Prozessgestaltung für Unternehmensstandorte“ wurde im Berichtszeitraum erfolgreich abgeschlossen.

Im Bereich Internationalisierung hat das Cluster seine bestehenden Kontakte weiterhin aktiv gepflegt. Weiterführende Aktivitäten zur Internationalisierung waren aus Kapazitätsgründen seitens des Clustermanagements aber nicht möglich.

Mit großen Potenzialen in Brandenburg verbunden, ist das Thema Bioökonomie. Zurzeit gibt es keinen zentralen Ansprechpartner für diesen Bereich. Das Clustermanagement hat das Thema Bioökonomie für den kommenden Berichtszeitraum fest auf der Agenda. Weiterhin arbeitet das Clustermanagement aktiv an Regionalisierungsprojekten. Dementsprechend werden im kommenden Jahr zusätzliche Aktivitäten in der Region Lausitz initiiert.

Insgesamt ergibt sich das Bild einer stetigen positiven Entwicklung des Clusters Kunststoffe und Chemie. Es ist dem Clustermanagement gelungen, relevante Themen zu adressieren und

in konkrete Projekte umzusetzen. Gleichzeitig wurden neue, innovative Themenfelder mit großem Potential für die Branche und die Region identifiziert.

Methodische und definitorische Hinweise

Datengrundlage

Grundlage für den Jahresbericht sind die vom Clustermanagement vorgenommenen Eingaben in das IT-Tool zum Ergebnis- und Wirkungsmonitoring (EWM). Stichtag für die Erfassung der Daten war der 16. Januar 2017. Ausgewertet wurden alle im Modul „Plan&Manage“ angelegten Projekte inklusive Projektbeteiligungen sowie qualitative Angaben des Clustermanagements zur Entwicklung des Clusters aus dem Modul „Report“. Die schriftlichen Angaben wurden in einem Telefoninterview mit dem Clustermanagement vertieft.

1) Hinweise zu Projekten im Sinne des EWM

Für Projekte, die Eingang in das IT-Tool zum EWM finden, gilt:

- Sie müssen vom Clustermanagement mit initiiert sein und / oder aktiv begleitet werden.
- Es erfolgt eine Förderung durch Dritte oder das Gesamtprojektvolumen hat eine Höhe von grundsätzlich mind. 50.000 € (bei Unterschreitung dieses Schwellenwertes ist die Aufnahme des Vorhabens als Projekt in das IT-Tool nur in Abstimmung mit den Verwaltungen möglich).
- Sie dienen der Umsetzung der innoBB-Strategie bzw. der Masterpläne.

Die **Laufzeit** eines Projektes beginnt mit der Initialisierungsaktivität des Clustermanagements. Das EWM umfasst damit alle Stadien eines Projektzyklus: von der Vorbereitung / Antragstellung über die Durchführung des Projekts bis hin zum Projektabschluss. Im EWM berücksichtigt werden auch initiierte / begleitete Projekte, die sich als nicht realisierbar erweisen.

Ein **Verbundprojekt** ist ein Kooperationsprojekt. Verbundprojekte können zwischen mehreren Unternehmen oder zwischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen bestehen.

2) **Hinweis zu Förder- und Projektvolumina:** Die Angaben beruhen z. T. auf Schätzungen des Clustermanagements. Die Fördervolumina sind nur für Förderprojekte ausgewiesen.

Hinweise zu Akteuren im Sinne des EWM

3) **Projektakteure** sind Akteure mit Hauptsitz oder Niederlassung in BE/BB, die an einem vom Clustermanagement neu initiierten / begleiteten Projekt aktiv beteiligt sind und im EWM erwähnt sind (Stammdatum „Beteiligte Partner aus Cluster“). Die Angaben zu den Projektakteuren wurden der Kontaktdatenbank sowie dem Modul „Plan&Manage“ entnommen.

Beim Typ „Wirtschaftsförderungen“ wurden die Clustermanagement-Organisationen BPWT, WBFF (ehemals ZAB) und TMB nicht mitgezählt.